

II-3531 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1725 n

1982-02-23

A N F R A G E

der Abgeordneten DR.STIX, PETER, DKFM.BAUER, PROBST
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend steuerliche Begünstigung von Zuwendungen an
österreichische Museen

Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß das Technische Museum wegen Platzmangels wertvolle Sachspenden nicht mehr annehmen kann. Gleichzeitig gibt es in ganz Österreich leerstehende, ungenutzte Industriegebäude von zum Teil historischem Wert, die sich vorzüglich als Ausstellungsräume eignen würden.

Nun sieht das Einkommensteuergesetz zwar die Möglichkeit einer Absetzung von Zuwendungen an Museen von Gebietskörperschaften vor, soweit diese Zuwendungen nicht mehr als 6% des vom Spender im Vorjahr erzielten Gewinns ausmachen. Darüberhinaus legt § 8 (3) Erbschaftssteuergesetz fest, daß Zuwendungen ohne Rücksicht auf ihre Höhe, sofern sie juristischen Personen mit Gemeinnützigkeitscharakter zugute kommen, mit nur 5% besteuert werden. Für einen in der Verlustzone operierenden Betrieb bedeutet es jedoch eine zusätzliche Belastung, historisch interessante und für den Museumsbereich wertvolle Anlagen und Ausrüstungen nicht nur zu verschenken, sondern auch - zugegebenermaßen relativ geringfügig - zu versteuern. Was private Spender und Förderungsvereine betrifft, so ist in dem diesbezüglichen Zeitungsartikel sogar von 35% "Schenkungssteuer" die Rede.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Werden zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und Ihrem Ressort derzeit Verhandlungen über eine höhere Dotation der Museen, insbesondere des Technischen Museums, geführt?
2. Welche Maßnahmen steuerlicher Art werden im Bundesministerium für Finanzen derzeit erwogen, um präsumtiven Spendern von Gebäuden für Museumszwecke einen zusätzlichen Anreiz zu geben?